

John Lewes in Halifax, James Templeton and Comp. in Glasgow — diese Firma zumeist mit Renaissance-mustern — dann Coock Sons and Law in London mit Velourteppichen in persischem und maurischem Geschmacke, zeigten das Vorzüglichste, was man auf der Ausstellung in dieser Art sehen konnte. Die Kidderminster Teppiche werden zum Theil noch auf Handstühlen, zum größten Theile aber schon auf mechanischen Stühlen erzeugt. Sie besitzen keinen Flor in der gewöhnlichen Sorte, haben aber zwei benutzbare Seiten, so daß die Farbe des Grundes auf der einen Seite zur Farbe des Musters auf der anderen Seite wird, die Farbe des Musters dagegen auf der einen Seite zur Farbe des Grundes auf der anderen sich gestaltet. Die Kidderminster Teppiche sind theils Salont Teppiche im Ganzen, theils als Stückteppiche gewebt, die dann zusammengenäht werden. Die Teppiche mit weissen Figuren auf rothem Grunde waren, wie grell in der Farbe, doch außerordentlich schön.

Brinton & Comp., Wartons and Sons in Kidderminster waren sehr beachtenswerthe Firmen. Eine Specialität brachte England mit den gefilzten Teppichen, welche mit Mustern bedruckt waren, deren Zeichnung den gewebten Teppichen nachgeahmt war.

Frankreich bleibt trotz der Erschütterungen, die es in den letzten Jahren erfahren, das Land, welches auf dem Boden der Industrie die Herrschaft der Mode führt. Nach Frankreich wendet sich der Reichthum aller Staaten, ja selbst der bürgerliche Wohlstand, um seinen Luxusbedarf zu decken. Durch dieses im Laufe der Zeit ausgebildete und schon lange die Welt beherrschende Moment ist Frankreich so stark und kräftig geworden, daß in Modewaaren, in Nouveautés, welche nicht nach ihrem Werthe, sondern mit Liebhaberpreisen bezahlt werden, Niemand mit der Herrscherin der Mode concurriren kann. Wir müssen die Welt mit unserem Geschmacke bekriegen und durch die Mode unterwerfen, schrieb Colbert an Ludwig XIV. Und es ist Wahrheit geworden und ist heute noch wahr. Durch den in dieser Weise geschaffenen höheren Werth oder besser die dadurch erzeugten höheren Preise vermag der französische Fabrikant die besten und ausgiebigsten künstlerischen Kräfte für das Geschäft zu interessiren, und wie der schaffende Künstler participirt der Färber und Appreteur, der Weber und der Spinner an dem grossen Gewinne, der die Industrie dauernd schöpferisch erhält und immer Grosses erzeugen läßt.

So erschien Frankreich auch auf der Weltausstellung in Wien und, — es ist möglich, daß es demonstrativ sich zeigen wollte, — erschien mit allem Glanze und aller Pracht. Nicht nur die Art der Ausstellung, die Frankreich von jeher ausgezeichnet hat, auch die sorgfältige Wahl der zur Ausstellung geschickten Objecte fielen jedem Besucher sofort auf. Die Beurtheilung fand hier im grossen Ganzen bewunderungswürdige Arbeit, brillante Phantasie, reiche Muster- und Farbenzusammenstellung. Was so die ganze Ausstellung auszeichnete, trat auch bei der Schafwoll-Industrie hervor. Alle Branchen dieser Webewaaren-Industrie, mit Ausnahme von Tuchstoffen und einigen Specialitäten anderer Länder, fanden hier Vertretung. Man fand den einfachsten glatten oder Double-Merinostoff, den feinsten, duftigsten Chachemire, gedruckte, mit Seide durchwebte, gestickte, selbst mit Silber und Gold brochirte Stoffe, dann vielseitige neue Stoffe, neue Zeichnungen, Muster und Ausführungen, wie sie kein anderes Land noch auszustellen hatte. Allenthalben fiel die außerordentlich schöne Färberei und Appretur wieder auf, wie sie Gilbert & Ohl ausgestellt und wie sie von Houfsin & fils in Rheims gefärbt und appretirt waren. Auch Mazure hatte Kammgarn-Satiné und Ripse ausgestellt, die in Gewebe und Farbe gleich ausgezeichnet waren. Es ist schwere Waare, die durch Egalität des Fadens und brillante Farben besonders hervortrat.

Die gedruckten Stoffe, meistens Cachemire oder mit Seide durchwebte Kleider und Shawlwaaren, waren gleichschön in Farbe wie scharf und klar im Druck.